

Wege aus der Krise

Gedanken zum Strategiewechsel im DARC (1)

1. Vorbemerkungen:

Ich mache seit 11 Jahren Jugendarbeit im OV. Seit 8 Jahren werben wir im Distrikt P intensive für die Jugendarbeit. Seit 2008 sind wir auf der Hamradio und werben hier bundesweit – europaweit für die Jugendarbeit.

Im Rahmen der Strategiediskussion 2025 habe ich mich intensiv mit den Mitgliedszahlen des DARC auseinandergesetzt, und habe alle Amateurratsprotokolle seit 1998 durchgearbeitet. Ich habe mich hier auf die Rechenschaftsberichte des Vorstands, der Geschäftsführer, des AJW-Referats und der verschiedenen Kommissionen, die sich mit der Zukunft des DARC und des Mitgliederverlusts beschäftigten, konzentriert.

Daraufhin hatte ich 2014 Briefe an Steffen und den Amateurrat geschickt und den DARC Vorstand zu einem Strategiewechsel in Richtung massiver Förderung der Jugendarbeit aufgefordert. Ich hatte zu einer Proklamation eines **Jahrzehnt der Jugendarbeit** aufgefordert. Passiert ist in den letzten 2 Jahren nichts!

2. Statusbericht:

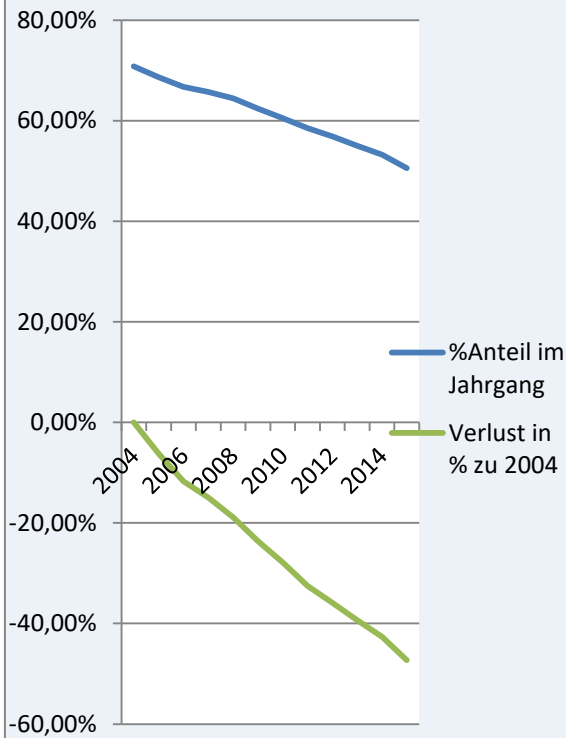
Der DARC wuchs bis 1995. 1995 hatte er mit ca 60 000 Mitgliedern den höchsten Mitgliederstand. Seit 1995 befindet sich die Mitgliederzahl im freien Fall. Seit 1995 hat der DARC über 24 000 Mitglieder verloren.

Bis 1980 gab es mehr DARC-Mitglieder als Funkamateure. Seit 1980 stieg die Zahl der Funkamateure schneller als die Zahl der DARC-Mitglieder. **Aktuell sind 30 000 Funkamateure nicht im DARC organisiert.**

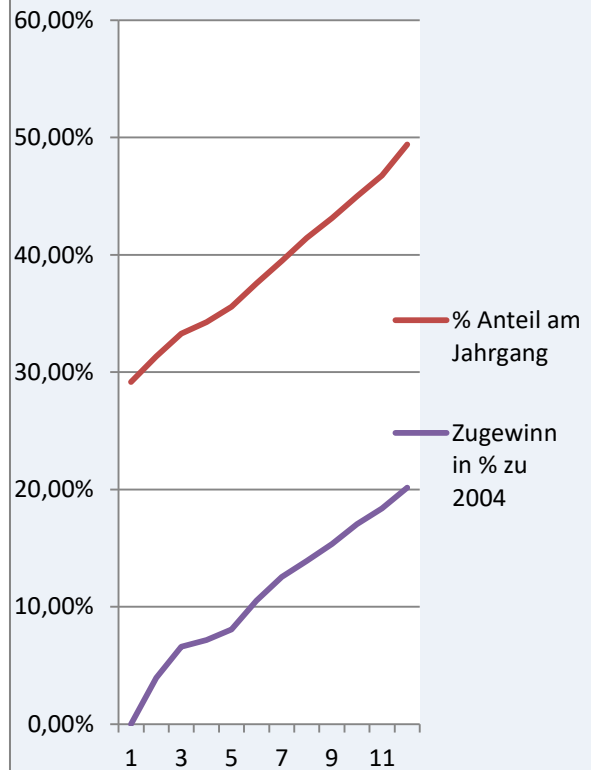
Um über die Zukunft des DARC reden zu können, müssen die Veränderungen in der Mitgliederstruktur analysiert werden.

Ich habe die Mitgliederentwicklung des DARC von 5/2014 bis 5/2015 analysiert. Interessant sind nicht nur die Anfangs- und Endzahlen der Altersgruppen, sondern auch der Verlauf über diese 11 Jahre. Die Analyse konnte leider erst ab 2004 durchgeführt werden, da die Mitgliederzahlen vor 2004 nur als Papierform vorliegen.

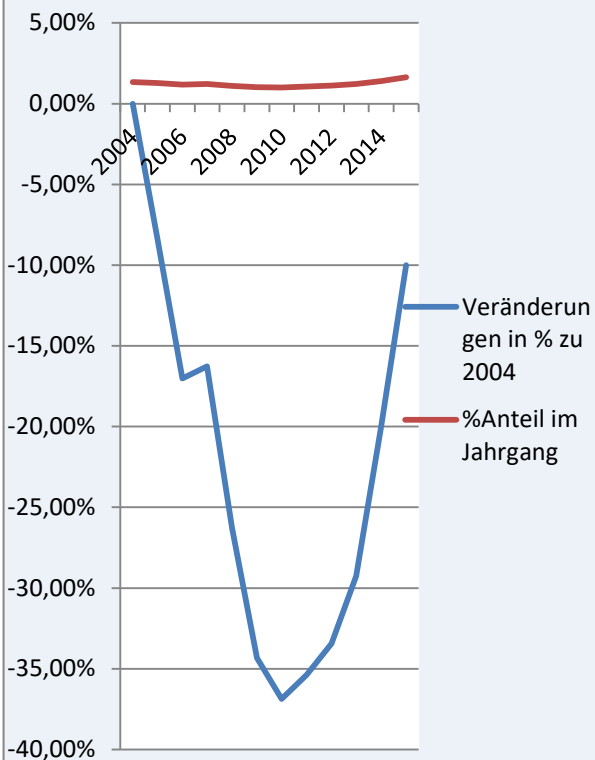
DARC-Mitglieder bis 60 Jahre



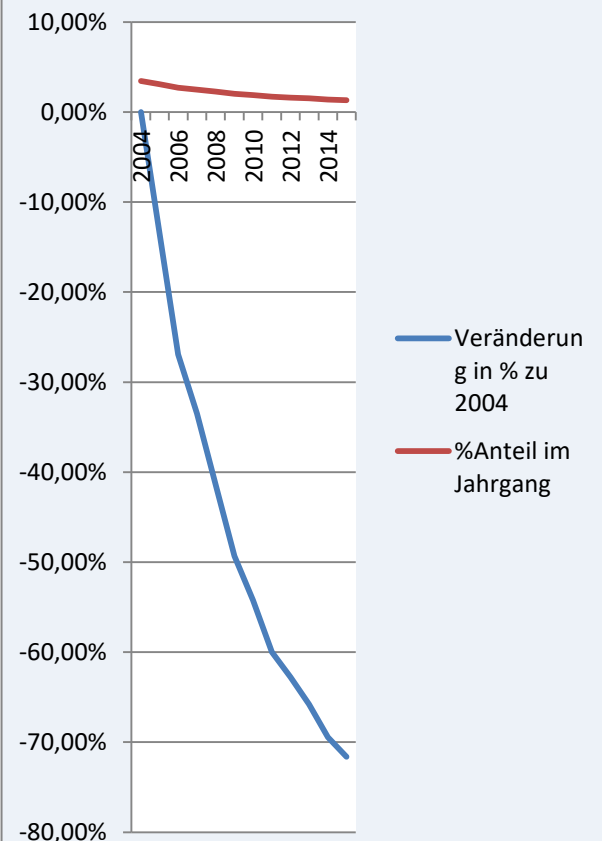
DARC-Mitglieder über 60 Jahre



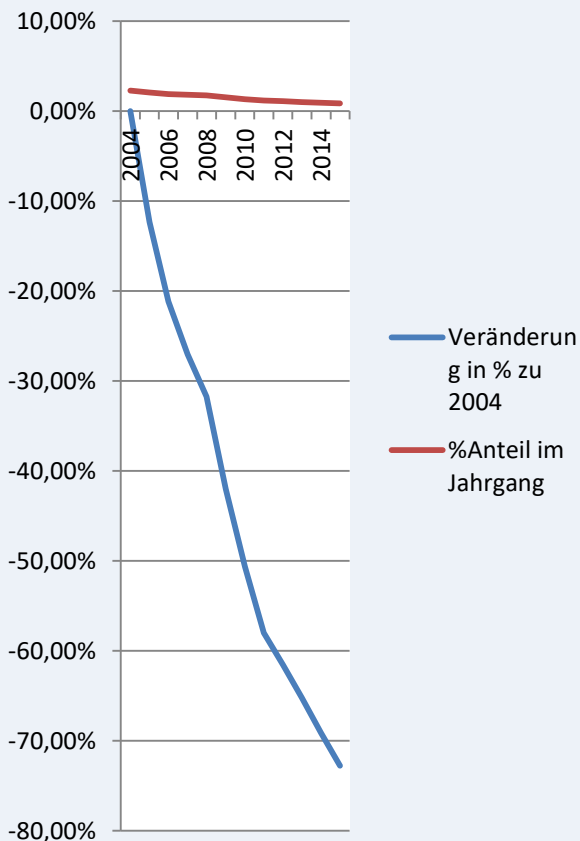
unter 18 Jahre



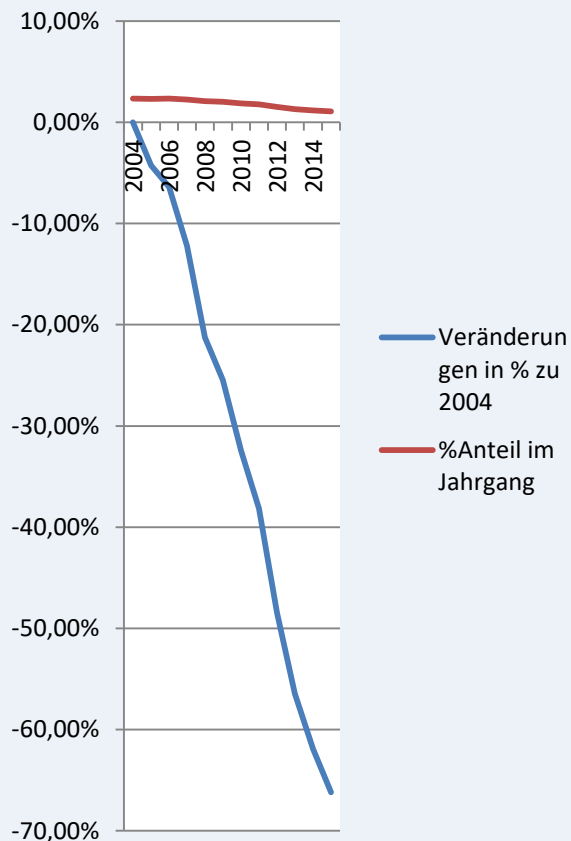
18-24 Jahre



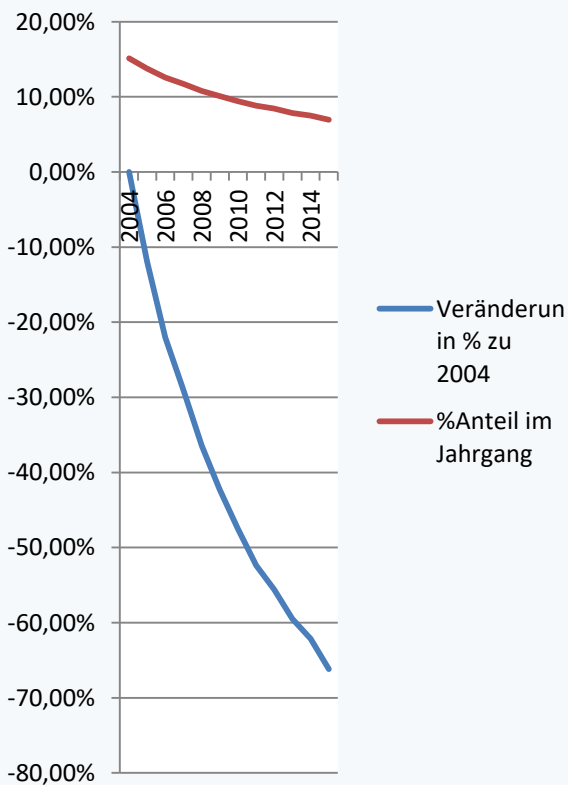
25 - 27 Jahre



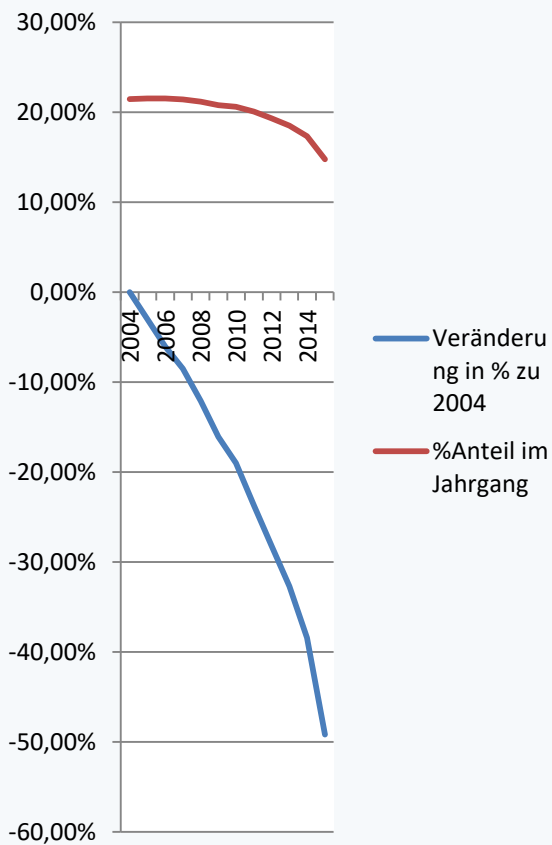
28-30 Jahre



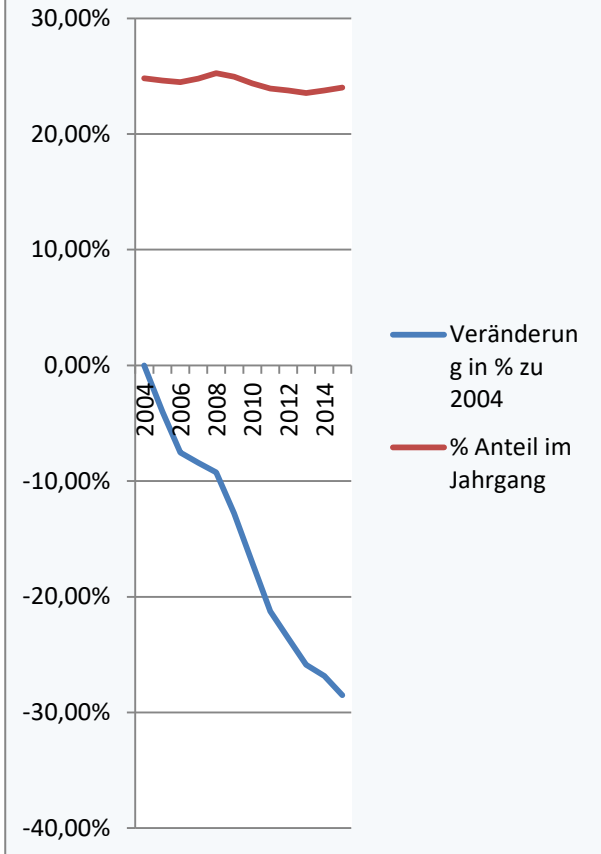
31-40 Jahre



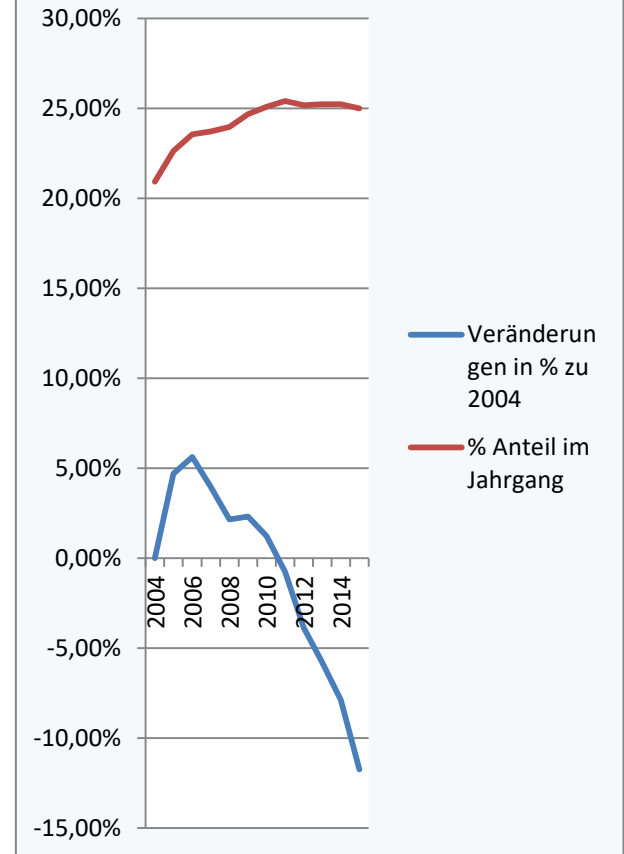
41 - 50 Jahre



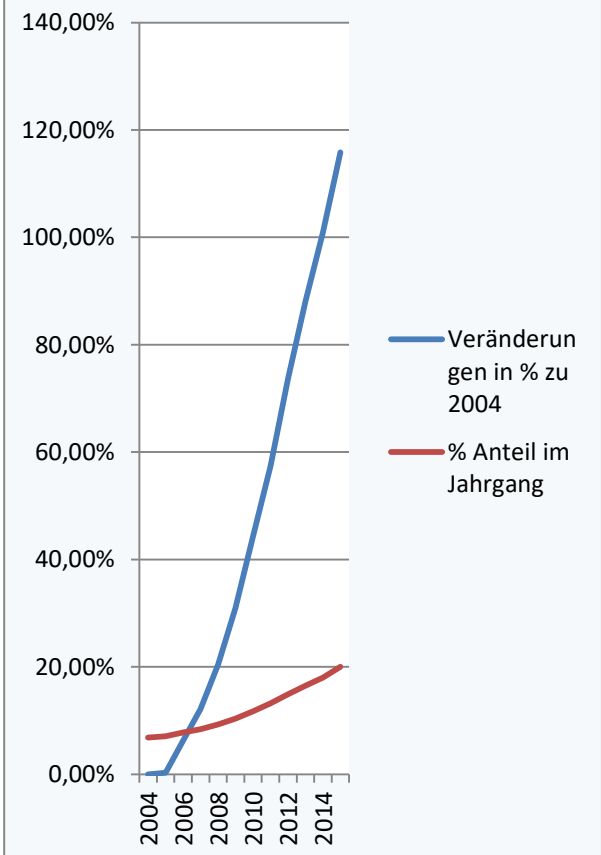
51 - 60



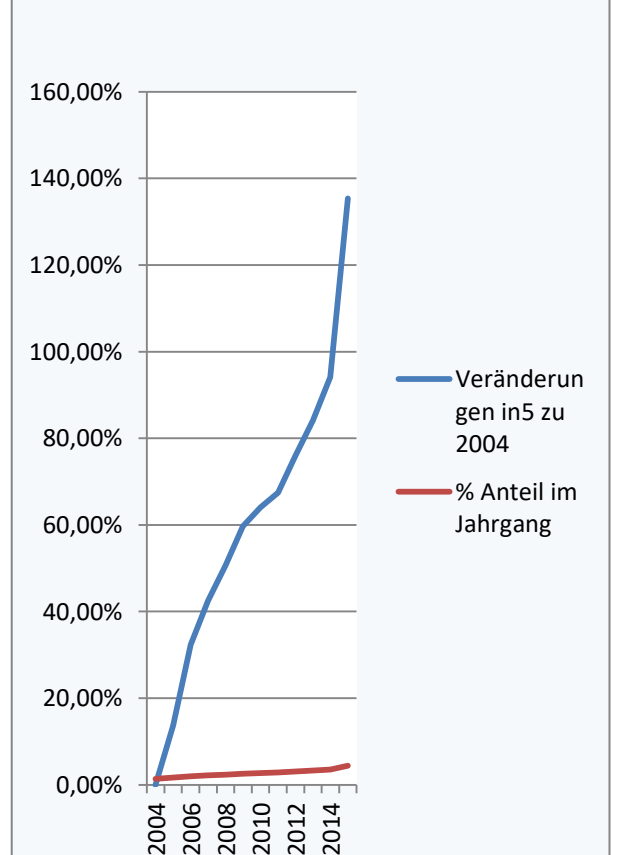
61-70 Jahren



71-80 Jahre



81 - 100 Jahre



Zusammenfassung der Mitgliederentwicklung 5/2004 bis 5/2015:

- Verlust von 13 048 Mitgliedern
- Verlust von 16 722 Mitgliedern von 0 – 60 Jahre
Der Anteil dieser Gruppe fiel von 70% auf 50 %
- Zugewinn von 3 674 Mitgliedern über 60 Jahre
Der Anteil dieser Gruppe stieg von 30% auf 50 %
- Alle Altersgruppen von 0 – 70 Jahren haben Mitglieder verloren
- Nur die Altersgruppen über 71 Jahren haben Zugewinne zu verzeichnen
- In der Altersgruppe von 18 – 40 Jahren betragen die Verluste 66 – 71 %
- In der Altersgruppe von 41 – 50 Jahren betrug der Verlust 49 %
- In der Altersgruppe von 51 – 60 Jahren betrug der Verlust 28 %
- In der Altersgruppe von 61 – 70 Jahren betrug der Verlust 11 %
- Zahlenmäßig besonders stark hat der DARC Mitglieder in der Altersgruppe von 31 – 50 Jahren verloren. Es sind dies je 5 000 Mitglieder. Diese Altersgruppen zählen zu den Leistungsträgern der Ortsverbände.
- Das Durchschnittsalter ist um 7.1 Jahre gestiegen

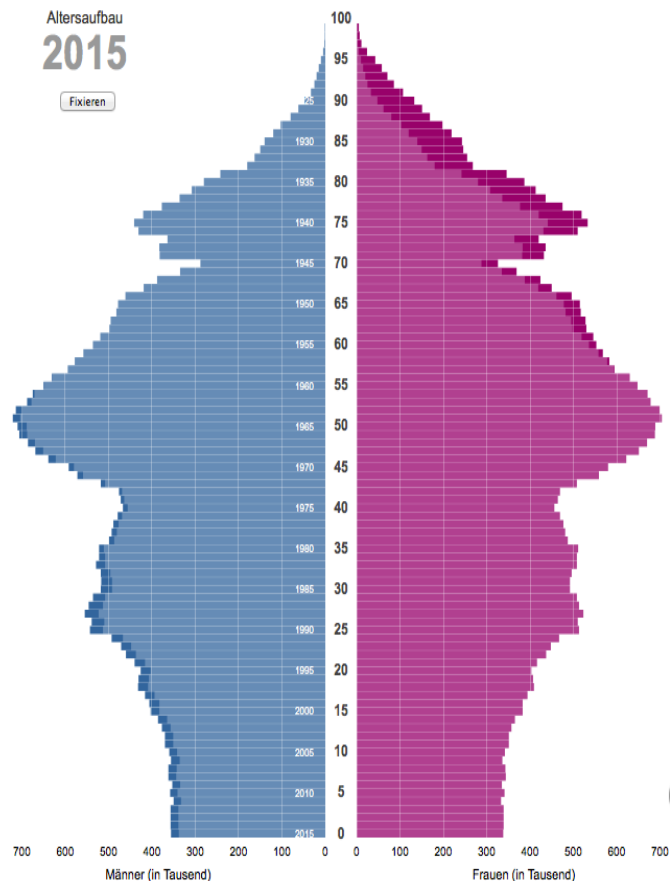
Alle Maßnahmen des Vorstandes in den letzten 11 Jahren haben nichts am Mitgliederverlust und an den Verschiebungen in der Altersstruktur des DARCs geändert. Der Mitgliederverlust wurde in den letzten 2 Jahren durch die massive Beitragserhöhung massiv verstärkt.

Was sind die Probleme des DARCs?

- Massiver Mitgliederverlust in den Altersgruppen 0 – 70 Jahren.
- „Vergreisung“ der Mitgliedschaft
- Über 45.2 % der Funkamateure sind außerhalb des DARCs

3. Was sind die Ursachen des Mitgliederverlusts des DARCs?

A:
Zuerst muss die Altersstruktur des DARCs mit der der Gesamtbevölkerung verglichen werden. Die Alterspyramide kann beim statistischen Bundesamt eingesehen werden.



<https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/#!y=2015>

Danach waren 22,5 Millionen der Bevölkerung von 81,5 Millionen 60 Jahre und älter. Dies entspricht einem Anteil von 27,5 %. Dies ist ein deutlicher Unterschied zum DARC. Hier liegt der Anteil der über 60-jährigen Mitglieder über 50 %.

Es können noch weitere Informationen aus den Daten gewonnen werden. Es gibt einen massiven „Babybauch“. Es sind die jetzt 45 – 60 Jahre alten Menschen mit dem größten Anteil der jetzt 52 Jahre alten Menschen von 1,425 Millionen. Zum Vergleich: 2015 sind ca. 700 000 Kinder geboren worden. Der DARC hat von diesem Babybauch nicht profitiert, da 2015 die 61- 70-jährigen Mitglieder die zahlenmäßig stärkste Gruppe im DARC ist.

Weiter interessant ist, dass seit ca. 10 Jahren nur ca. 700 000 Menschen geboren werden. 1990 waren dies noch 911 000. Hochgerechnet sinkt die Geburtenrate bis 2025 auf 670 000 Kinder. Dies bedeutet, dass der Teich aus dem wir neue Mitglieder fischen wollen, immer kleiner wird.

B.1: Ursachen im DARC:

Es gibt sicher viele Ursachen für den Mitgliederverlust im DARC. Wichtig ist es sich auf die wesentlichen Ursachen zu konzentrieren.

Was ist Amateurfunk?

Amateurfunk ist Funken = Kommunikation und Technik. Das Eine geht ohne das Andere nicht.

Vor 1980 hatten die Funkamateure ein „Kommunikationsmonopol“. Es gab noch keine neuen Medien wie das Internet oder Mobiltelefone. Die CB-Funker machten die Lizenz und kamen in den DARC. Die Jugendliche und Erwachsene hatten früher ein Kommunikationsdefizit. Die Funker hatten das Kommunikationsmonopol. Früher war es der DARC, der die Technik und das Wissen vermittelte. Dies zeigen die Zahlen vor 1980. Hier gab es mehr DARC-Mitglieder als Lizenzen. Im Klub wurde gefunkt.

Nach 1980 ändert sich diese Situation. Die Computer ziehen langsam in die Wohnungen ein. Das Internet kommt als Kommunikationsmedium hinzu, später die Mobiltelefone. Die Jugendlichen und Erwachsene sind mit Kommunikationsmittel komplett versorgt. Sie haben ein Handy, Smartphone, Tablets, GPS- Empfänger und eine Internetflatrate.

Heute braucht man keinen Klub mehr um seinen Interessen zu frönen. Es geht alles von zuhause aus.

Fazit: Der DARC hat in den letzten 30 Jahren das Kommunikationsmonopol verloren.

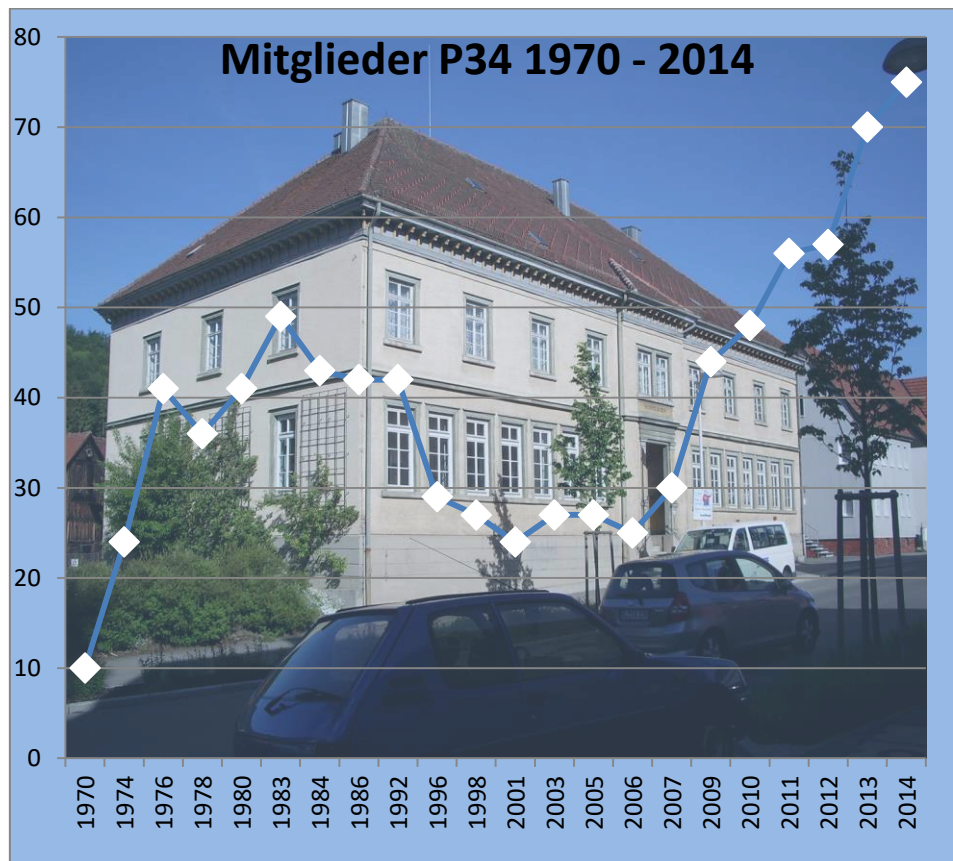
- Es kommen weniger neue Mitglieder zum DARC, und hier besonders weniger Mitglieder unter 40 Jahren.
- Viele Mitglieder verlassen den DARC, da der Klub zur Ausübung des Hobbys nicht mehr benötigt wird.

Folge: Die Ortsverbände werden weniger attraktiv, machen weniger und verlieren durch die Inaktivität noch weitere Mitglieder.

Teilweise sind diese inaktiven Ortsverbände mit dieser Situation zufrieden und wollen auch keine neuen Mitglieder.

Kommt ein neues, und besonders ein junges Mitglied in so einen inaktiven Ortsverband, so ist er schnell wieder weg.

Beispiel:



Unser Ortsverband P34 hat genau diese Phasen durchgemacht. Durch viele Aktivitäten kam es rasch zu einer guten Mitgliederzahl. Nach 20 jährigem Bestehen erlahmten die Aktivitäten. Eine Jugendarbeit wurde nicht gemacht. Folge: Mitglieder verließen den Verein.

Die Änderung kam mit dem Beginn der Jugendarbeit 2005. Es kamen jugendliche Mitglieder in den OV. Die Aktivität des ganzen OV's stieg, mit der Folge, dass nicht nur jugendliche Mitglieder in den OV kamen, sondern gleichviele erwachsene Mitglieder.

Aktuell (Januar 2016) haben wir 72 Mitglieder. Davon sind 24 Mitglieder Jugendliche im Bastelklub. Zudem werden 6 neue Mitglieder in den nächsten Wochen aufgenommen. Die Helfer im Bastelklub sind alle über 50 Jahre alt.

B.2: Ursachen im DARC:

Warum die hohen Mitgliederverluste bis 40 Jahren?

Auswertung der 1002 Ortsverbände: Stand März 2014:

Mitgliedsalter:	0 Mitgl.	1 – 4 Mitgl.	Mehr als 5 Mitgl.
0 – 17	818	174	29
18 - 24	705	294	22
0 – 24	626	333	61

Fazit:

Fast alle Ortsverbände haben die Jugendarbeit eingestellt!

Nach der Satzung ist die Jugendarbeit Satzungszweck!

§ 2 Zweck des Clubs ist die Förderung des Amateurfunkens

1. Zweck des Clubs und seiner Untergliederungen Distrikte und Ortsverbände ist die Förderung des Amateurfunkens. Der Satzungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch die Förderung

- a) von Wissenschaft und Forschung,
- b) **der Bildung, Erziehung und Jugendarbeit**

Stimmt es wirklich, dass fast alle Ortsverbände die Jugendarbeit eingestellt haben?

Was ist Jugendarbeit im DARC? **Jugendarbeit war und ist im DARC der Lizenzkurs.** Hier geht es um Jugendliche ab 20 Jahren. Das Alter der Jugendlichen geht im DARC und auch in anderen Verbänden, wie Sportverbänden, bis 27 Jahre.

Der DARC- Vorstand hat 2015 dies in einem Vorstandsbeschluss bestätigt. Er legte fest, dass in der CQ-DL nicht von JAW sondern von AJW berichtet werden darf, da das primäre Ziel der AJW Arbeit die Ausbildung = Lizenzkurs sei!

Jugendarbeit, wie wir sie im Distrikt P verstehen, war bisher nie Ziel des DARC's, der bisherigen Vorstände und auch des derzeitigen Vorstandes. Gruppen wie der AATIS, der die technische Schiene favorisierte, sind deswegen aus dem DARC – System ausgeschert.

Jugendarbeit nach dem System P stützt sich auf das 2. Standbein des Amateurfunkens, der Technik.

Ich habe mir die Geschichte des AJW- Referats des DARC's bis zu seiner Auflösung 2008 angesehen. Es ging hier primär um die Ausbildung und besonders um die Ausbildung der Ausbilder. Die Technik spielte keine Rolle. Es ging nur um den Lizenzkurs. Dafür wurde ein sehr teures System untererhalten. Zuletzt wurden dafür über 40 000 € ausgegeben. Der Niedergang wurde damit nicht aufgehalten.

Werner Vollmer hatte nach 2008 versucht hier etwas zu verändern. Annette Coenen kam ebenfalls von der Ausbilderseite, hat aber in den letzten Jahren gelernt, dass Jugendarbeit wie in P notwendig sei.

Fazit:

Mit der Fixierung der AJW- Arbeit überwiegend auf die Ausbildung, somit dem Lizenzkurs, hat man nur die sehr kleine Gruppe der funkinteressierten Jugendlichen erreicht. Nicht erreicht wurden die technikaffinen Jugendlichen. Der Anteil der primär am Funk, der Kommunikation, interessierten Jugendlichen hat in den letzten Jahrzehnten, wie oben beschrieben, massiv nachgelassen. Dies ist der wesentliche Grund für die massiven Mitgliederverluste in den Altersgruppen bis 40 Jahren.

Es war falsch und fatal sich nicht um die Mehrzahl der technisch orientierten Jugendlichen zu kümmern.

B.3: Ursachen im DARC:

Warum die hohen Mitgliederverluste zwischen 30 und 60 Jahren?

Fazit sehr vieler Gespräche auf der Hamradio und in vielen Ortsverbänden.

Inaktive, in der Vergangenheit verhaftete Ortsverbände. Diese verlieren massiv Mitglieder und gewinnen auch keine neuen Mitglieder hinzu.

Zusammenfassung:

Fazit 1:

- Der DARC hat das Kommunikationsmonopol verloren, und damit einen großen Teil seiner Attraktivität

Fazit 2:

- Die nicht vorhandene Jugendarbeit führte dazu, dass immer weniger Jugendliche und jugendliche Erwachsene zum DARC kamen und kommen.

Fazit 3:

- Inaktive, in der Vergangenheit verhaftete Ortsverbände verlieren massiv Mitglieder, und gewinnen auch keine neuen Mitglieder hinzu

4. Was ist zu tun? Weg aus der Krise.

- a. Entscheidend für die zukünftige Strategie ist, die Ursachen der Krise des DARC zu erkennen und auch anzunehmen, so wie ich sie oben dargestellt habe. Bisher wurde viel diskutiert, auf seinen althergebrachten Meinungen bestanden und nahezu nichts getan. Eben Vogelstraußpolitik.
- b. Die Lösung für die Mitgliederprobleme liegt im DARC und nicht außerhalb des DARC. Wir müssen uns auf die Stärken des DARC und seiner Mitglieder besinnen.

Was sind die Stärken des Amateurfunks und des DARC. Amateurfunk ist Kommunikation = Funken und Technik. Das Kommunikationsmonopol haben wir in den letzten Jahrzehnten unumkehrbar verloren. Nicht verloren haben wir unsere hohe **technische Kompetenz besonders** der älteren Mitglieder. Diese technische Kompetenz gehört es zu stärken.

- Entscheidend ist der Aufbau einer technischen Infrastruktur im Klub mit Lötkolben, Werkzeugen und Messmittel. Die Vorreiter sollten die Ortsvereine mit OV-Heimen sein.
- Damit können technische – elektronische Projekte für **alle Altersstufen** realisiert werden.
- Zudem kann und muss sich der Klub für **andere Menschen öffnen**, die an Technik, jedoch primär nicht am Amateurfunk interessiert sind. Man sieht an der **Makerszene**, dass das Interesse in der Gesellschaft nach Selbstbau und Basteln steigt. Nicht jedes Mitglied im DARC muss die Lizenz machen.

Wie kann eine technische Infrastruktur aufgebaut werden?

Es kommt darauf an, ob im Klub schon eine technische Infrastruktur besteht oder nicht.

Bei bisher inaktiven Ortsvereinen ist der einfachste Weg eine technische Infrastruktur aufzubauen mit der Jugendarbeit und hier speziell mit einer Bastelgruppe zu beginnen.

Mit dem Aufbau einer Jugendbastelgruppe löst man alle wesentlichen Probleme eines inaktiven Ortsverbands.

1.: Die Helfer für die Jugendbastelgruppe sind in der Regel die Senioren. Diese werden dadurch aktiviert.

2.: Es kommen jugendlichen Mitglieder in den Klub. Der Altersdurchschnitt sinkt.

3.: Es wird eine technische Infrastruktur im Klubheim aufgebaut.

Deswegen lautet unser Leitspruch:

„Das JAW-System des Distriks P für Jugendliche von 0 – 100 ist der Hebel, für die Transformation von inaktiven Ovs zu aktiven Ovs und zur Generierung neuer Mitglieder!“

Ist schon eine technische Infrastruktur vorhanden, ist trotzdem der Aufbau einer Jugendgruppe sinnvoll, da nur dadurch jugendliche Mitglieder generiert werden und die Senioren aktiviert werden können.

Was ist die weitere Stärke des DARC's?

Die Mitgliedergruppe über 60 Jahren! Diese Altersgruppe hat in den letzten 11 Jahren um über 3 670 Mitgliedern zugenommen, während die Altersgruppe bis 60 Jahren um 16 722 Mitgliedern abgenommen hat.

Die Altersgruppe über 60 Jahren hat eine

- eine große Lebenserfahrung und große soziale Kompetenz
- eine langjährige funktechnische Erfahrung
- eine große technische Erfahrung
- Zeit (in der Regel)

Warum haben sich die Senioren bisher nicht besonders engagiert?

Kommentare aus Gesprächen:

- Wir sind zu alt
- Wir haben das alles schon gemacht.
- Bei uns läuft nichts
- Ich bin allein

Wie bekommen wir die Senioren dazu sich zu engagieren?

- Sie brauchen ein Projekt, wo sie sich engagieren können. Diese müssen zu den Fähigkeiten der Senioren passen.
- Ideal sind am Anfang Projekte mit Jugendlichen

Ich habe unsere Helfer gefragt, warum sie mitarbeiten?

- Ich bastle gerne.
- Ich möchte mein Wissen und Fähigkeiten an die junge Generation weitergeben.
- Mich interessiert der Kontakt zu jungen Menschen.
- Ich will den Jungen zu einer guten Ausbildung verhelfen, damit sie später gut verdienen und meine Rente bezahlen.
- Es ist wie Spielen und Basteln mit den Enkeln.

Wenn man eine Bastelgruppe aufbauen will, und kein Klubheim hat, ist die Chance größer, dass man von der Stadt oder Gemeinde Räume bekommt, da die Gemeinden ein großes Interesse an der technischen Ausbildung der Jugend hat.

5. Zusammenfassung:

Der DARC hat in den letzten 25 Jahren auf den Verlust des Kommunikationsmonopols nicht reagiert. Wie oben dargestellt ist es durch die Stärkung der technischen Kompetenz möglich den Mitgliederverlust massiv zu reduzieren und eventuell umzukehren.

Sehr wichtig ist die primär technikorientierte Jugendarbeit für Jugendliche ab ca 10 Jahren bundesweit flächendeckend auszubauen.

Genauso wichtig ist es die wachsende Gruppe der Senioren ab 60 Jahren für die Mitarbeit bei der Jugendarbeit zu gewinnen, sie zu aktivieren und aus bisher inaktiven Ortsverbänden aktive und damit attraktive Ortsverbände zu generieren.

6. Umsetzung:

Um eine technisch orientierte Jugendarbeit bundesweit flächendeckend als neue Strategie umzusetzen, ist es wichtig alle diejenigen, die für die Umsetzung der neuen Strategie gebraucht werden, frühzeitig einzubinden, ins Boot zu holen. Es sind dies die Distriktvorsitzenden, die AJW-Referenten und die Leiter jetzt schon jugendaktiver OV's.

Der Vorstand kann das Ziel, die Strategie vorgeben. Umsetzen müssen die Mitglieder diese Strategie. Deswegen ist die frühzeitige Einbindung der Aktiven absolut notwendig.

1. Phase:

Ausrufung des Jahrzehnts der Jugendarbeit. So wie die Amerikaner den Plan gefasst haben in 10 Jahren einen Astronauten auf den Mond zu bringen, sollten wir das Jahrzehnt der Jugendarbeit ausrufen. Ein optimaler Zeitpunkt dazu ist die Hamradio.

In dieser Phase muss den Mitglieder erklärt werden, warum die Jugendarbeit notwendig ist, und dass es notwendig ist, dass Alle beim Systemwechsel mithelfen.

2. Phase:

Notwendig ist ein Treffen der AJW-Referenten und der bisher schon aktiven Jugendleiter. Mit diesen muss die neue Strategie diskutiert werden. Es sind diese OMs, die wesentlich für die Umsetzung der neuen Strategie und deren Gelingen wesentlich sind.

Eine einfache Information ist nicht ausreichend.

3. Werbung:

Wichtig ist die Werbung. Wir in P haben ab 2008 bei jeder Distriktversammlung über die Jugendarbeit berichtet. Informationen gab es auf den regelmäßigen Regiotreffen. Zudem haben wir jährliche JAW-Treffen organisiert. Zudem hat der JAW-Referent die OV's gesucht. Wenn es möglich war wurden zur Information mehrere OV's zu gemeinsamen OV-Abenden zusammengefasst.

4. Finanzierung:

Leider hat sich Baunatal aus der Finanzierung der Jugendarbeit zurückgezogen und die Aufgabe mit den Geldern in Höhe von ca 30 000€ an die Distrikte abgegeben.

Davor bekamen die OV's für Jugendliche bis 21 Jahre 50 % des Mitgliedbeitrags als Finanzierung. Dies war sinnvoll, und sollte von den Distrikten fortgeführt werden. Vom Distrikt P haben wir 2015 diesen Betrag erhalten.

Zum Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Jugendarbeit sollte den OV's, die mit der Jugendarbeit beginnen wollen, eine Starthilfe von ca 30 € pro Arbeitsplatz für maximal 10 Arbeitsplätzen bezahlt werden. Wir in P machen dies so. Nach unserer Erfahrung reicht diese Summe. Nicht notwendig ist, dass teure Wellerlötstationen finanziert werden.

7. Anhang:

Was ist wichtig für den Aufbau einer neuen Jugendgruppe einem bisher inaktiven Ortsverband?

Wir wollen aus einem inaktiven Ortsverband einen aktiven Ortsverband machen. Dazu müssen wir die mittlerweile oft größte Gruppe der Ortsverbände, die über 60 jährigen Mitglieder zur Mitarbeit gewinnen. Aus dieser Gruppe müssen wir die Helfer für die Jugendgruppe aktivieren. Motto: „Der Opa bastelt mit seinen Enkeln“.

Mit dem Aufbau einer Bastelgruppe gewinnen wir jugendliche Mitglieder. Folge: Der Altersdurchschnitt des Ortsverbandes sinkt.

Die Hürden für den Aufbau der Bastelgruppe müssen niedrig bleiben, damit viele mithelfen. Das Grundprinzip der Bastelgruppe ist „Opa bastelt mit seinen Enkeln“. Nur, in der Bastelgruppe erfolgt dies mit System, wie ich es in meinem Leitfaden beschrieben habe.

Hürden für den Aufbau einer Bastelgruppe sind, dass die Helfer eine Juleicausbildung und ein Führungszeugnis brauchen.

Die Forderung nach einer Juleicausbildung, damit man als Helfer oder Ausbilder im Bastelklub tätig werden darf, zeigt ein Unverständnis der Hintergründe. Juleica ist die Abkürzung für Jugendleitercard und steht für die Ausbildung Jugendlicher zu Gruppenleiter. Die Jugendlichen haben noch eine geringe Lebenserfahrung. Juleica soll dieses Defizit ausgleichen.

Die Bastelklubhelfer aus der Gruppe der Senioren haben jedoch eine hohe Lebenserfahrung, haben in der Regel Kinder großgezogen, haben teilweise Enkel, haben eine große berufliche Erfahrung und haben eine große technische Kompetenz. Dies ist der große, qualitative Unterschied zu den jugendlichen Gruppenleitern. Wir verlangen von einem Opa auch nicht eine Juleicausbildung, damit er mit seinem Enkel basteln darf.

Eine weitere, massive Hürde ist die Forderung nach einem Führungszeugnis. Ich habe dazu meine Meinung in meinem Schreiben an Annette Conen (Siehe Anlage) kundgetan.

Bei der Diskussion um das Führungszeugnis geht es primär um die Prävention von sexuellen Übergriffen. Hier ist das Führungszeugnis nur ein Punkt unter vielen.

Entscheidend ist ein Präventionskonzept mit Risikoeinschätzung.

Wichtig für ein niedriges Risiko ist, dass der Klub ein öffentlicher Raum ist, dass der Gruppenleiter nie allein mit den Jugendlichen ist, 4 Augenprinzip, Begrenzung der

Ausbildung auf die technische und die Amateurfunkausbildung, die Betreuer wechseln, so das keine übermäßige Bindung und Abhängigkeitsverhältnis zwischen Betreuer und Bastelkinder entstehen kann. Dazu gehört, dass „nur“ alle 2 Wochen gebastelt wird. Das Präventionskonzept sollte schriftlich fixiert werden und von den Helfern unterschrieben werden.

Wird dies eingehalten, so ist das Risiko für sexuelle Übergriffe sehr minimal. Ein Führungszeugnis ist deswegen nicht notwendig. Ich darf hier auf die Ausführungen des Bundesjugendrings verweisen (Anlage 1.1).

Erhöht wird das Risiko beim System von P31. Die Gruppe trifft sich jede Woche, es werden viele gruppenbildende Maßnahmen zur Steigerung der Motivation durchgeführt, die eine besondere Nähe zum Gruppenleiter bedingen. Maßnahmen wie Übernachtungen im Klub oder Schwimmbadbesuche erhöhen das Risiko von sexuellen Übergriffen. Hier ist ein Führungszeugnis sinnvoll. Nur, ohne ein Präventionskonzept nützt das Führungszeugnis nichts.

Die Haltung des DARC's (Siehe AJW-Seite >> Führungszeugnis) ist inkohärent. Für die Jugendarbeit im Bastelklub wird das Führungszeugnis verlangt. Für die Tätigkeit eines Amateurfunkpaten, der einen jugendlichen Eleven allein in seinem Shack betreut wird kein Führungszeugnis verlangt. Hier ist das Risiko hoch, weil der Funker allein mit dem Jugendlichen ist. Deswegen müsste ein Führungszeugnis verlangt werden. Oder? Das Beispiel zeigt, wie unausgegoren die bisherige Regelung ist.

Zeiteinsatz für die Jugendarbeit:

Üblich für den Anfang ist ein Basteln alle 2 Wochen für zwei Stunden. Die Helfer sind bereits 30 Minuten vor der Bastelstunde da und arbeiten anschließend den Raum wieder auf.

Neben dem Basteln fallen Zeiten für die Herstellung der Bausätze an. Hier kann von 2 – 10 Mannstunden ausgegangen werden, je nach Größe des Bausatzes. Wichtig ist, dass nicht zu viel vorbereitet wird. Die Bastelkinder sollen auch mechanische Arbeiten lernen.

Erhöht man nach dem System P31 die Bastelfrequenz auf ein wöchentliches Basteln, und für gruppenbildende Maßnahmen hinzu, so erhöht sich der Zeiteinsatz massiv.

Gerade beim Aufbau einer Bastelgruppe ist es besonders wichtig die Helfertuppe zeitlich und technisch nicht zu überfordern. Am Anfangs ist zudem alles noch chaotisch, da die technische Infrastruktur aufgebaut und der Ablauf des Bastelabends eingeübt werden muss.

Erhard, Blersch, DB2TU, OVV P34, JAWP

- Anlagen:
1. Annette Führungszeugnis-1
 - 1.1 dbjr_ah-bkischg_web (Führungszeugnis bei Ehrenamtlichen Arbeitshilfe)
 2. Leitfaden JAW-Arbeit DB2TU V02
 3. Analyse der Mitgliederdaten DV 18.10.2015

- 4. Formen der Jugendarbeit-1
- 4.1 Juleica Handbuch 1
- 4.2 080200 Juleica Evaluation